vinetur

Umsatzwachstum in Kanadas Gastronomie verdeckt Gewinneinbußen bei den meisten Betrieben

Restaurants Canada erwartet 2026 einen Umsatz von 105,3 Mrd. C $, doch 67 % melden sinkende Gewinne und 44 % weniger Gäste.

Samstag, 21. November 2026



Kanadas Gastronomie dürfte 2026 höhere Umsätze erzielen. Ein neuer Bericht zeigt jedoch, dass die meisten Betreiber weniger verdienen und viele weniger Gäste bewirten.

Am Freitag, dem 20. November, teilte Restaurants Canada mit, dass der Umsatz im kommerziellen Foodservice 2026 voraussichtlich 105,3 Mrd. C $ erreichen wird – 5,1 % mehr als 2025. Der Branchenverband erklärte, der Anstieg zeige, dass die Ausgaben der Verbraucher für gastronomische Angebote nach zwei Jahren moderaten Wachstums stärker als erwartet gestiegen seien. Die landesweite Umsatzzahl verdecke jedoch eine schwächere Entwicklung bei vielen einzelnen Restaurants.

Laut dem jüngsten Quartalsbericht und einer Umfrage von Restaurants Canada meldeten 67 % der Restaurantunternehmen eine geringere Rentabilität als ein Jahr zuvor. Nur 14 % gaben an, dass sich ihre Rentabilität verbessert habe. Zudem berichteten 44 % der Unternehmen von weniger Gästen als im Vorjahreszeitraum. Das deutet darauf hin, dass die Besucherzahlen weiterhin unter Druck stehen, obwohl der Gesamtumsatz der Branche steigt.

Der Bericht verweist auf eine wachsende Kluft zwischen dem Wachstum der Branche insgesamt und der finanziellen Lage einzelner bestehender Restaurants. Restaurants Canada zufolge meldeten nur 35 % der Restaurantunternehmen höhere Umsätze als ein Jahr zuvor, während derselbe Anteil von 35 % niedrigere Umsätze verzeichnete. Das marktweite Wachstum kommt also nicht allen Betrieben gleichermaßen zugute.

Restaurants Canada zufolge ist die Zahl der Neueröffnungen ein Teil der Erklärung. In den Branchenumsätzen sind auch die Erlöse neu eröffneter Betriebe enthalten, während vergleichbare Umsätze die Entwicklung an bestehenden Standorten abbilden. Daher kann der Gesamtmarkt wachsen, auch wenn etablierte Restaurants Gäste verlieren oder schwächere Umsätze erzielen.

Laut dem Verband ist dieses Muster auch in Zahlungsdaten zu erkennen. Er verwies auf Moneris Data Solutions, deren Daten für die ersten neun Monate 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufige vergleichbare Umsätze sowohl bei Full-Service- als auch bei Schnellrestaurants ausweisen. Die Daten legen nahe, dass das landesweite Umsatzwachstum zum Teil auf der Zunahme der Zahl der Standorte beruht und nicht

auf besseren Ergebnissen bestehender Betriebe.

Das größere Problem für Restaurantbetreiber besteht darin, dass die Kosten weiter schneller steigen, als sie ihre Preise anheben können. Restaurants Canada zufolge stehen Ausgaben für Lebensmittel, Personal, Miete und Versorgungsleistungen weiterhin unter Druck. Gleichzeitig reagieren viele Gäste sensibler auf Menüpreise, sodass Restaurants nur begrenzten Spielraum haben, höhere Kosten an die Kunden weiterzugeben.

Diese Kostenbelastung ist für Gastronomiebetriebe besonders relevant, da Restaurants häufig mit geringen Margen arbeiten. Selbst wenn die Umsätze am Markt steigen, können höhere Betriebskosten den Gewinn einzelner Standorte schmälern. Ein Restaurant kann seine Erlöse stabil halten und dennoch das Jahr finanziell schlechter abschließen, wenn Löhne, Zutaten und Mieten teurer werden.

Die Umfrageergebnisse legen nahe, dass dies einen großen Teil des kanadischen Restaurantmarkts betrifft. Ein Betrieb kann wertmäßig mehr verkaufen, weil die Preise gestiegen sind, ohne deshalb mehr Gäste zu bewirten oder sein Ergebnis zu verbessern. Dass laut Bericht bei fast der Hälfte der Betreiber die Gästezahlen zurückgingen, verstärkt diese Sorge: Bei weniger Besuchern lassen sich Fixkosten schwerer auf genügend Verkäufe verteilen.

Diese Unterscheidung ist für Unternehmen im gesamten Gastgewerbe wichtig, wenn sie anhand marktweiter Kennzahlen die Nachfrage einschätzen. Ein wachsender Gesamtmarkt kann auf robuste Verbraucherausgaben hindeuten, bedeutet aber nicht automatisch, dass bestehende Betriebe wirtschaftlich besser dastehen. In diesem Fall zeigen die zugrunde liegenden Zahlen laut Restaurants Canada, dass viele Unternehmen trotz des erwarteten jährlichen Umsatzanstiegs weiterhin finanziell unter Druck stehen.

Der am Freitag, dem 20. November, veröffentlichte Bericht enthielt keine regionale Aufschlüsselung und wies auch keine Unterschiede nach Restaurantgröße aus. Die veröffentlichten Zahlen deuten jedoch darauf hin, dass der Druck so weit verbreitet ist, dass er einen großen Teil der Betreiber betrifft. Wenn 67 % eine geringere Rentabilität und 44 % weniger Gäste melden, zeigen die Daten des Branchenverbands eine

Branche, in der Umsatzwachstum allein die betrieblichen Herausforderungen der Restaurants nicht löst.

Restaurants Canada erklärte, die Ergebnisse als Argument für politische Maßnahmen zu nutzen, die Betriebskosten senken, den Druck auf die Bezahlbarkeit angehen und ein nachhaltigeres Geschäftsumfeld für Foodservice-Betriebe schaffen sollen. Diese Fragen wirkten sich auf die Möglichkeiten der Restaurants aus, zu investieren, Personal einzustellen und zu expandieren – auch in einem Jahr, in dem der Gesamtumsatz der Branche voraussichtlich steigt.